

16 Jahre Sustainability Challenge: über 200 Projekte für eine nachhaltige Zukunft – und ein Aufbruch in die Welt

Beim Touchdown-Event am 18. Juni 2026 im Kuppelsaal der TU Wien haben wir gemeinsam 16 Jahre Sustainability Challenge und mehr als 200 Projekte gefeiert – und mitten in diese Feier hinein durften wir eine große Neuigkeit verkünden: Die Sustainability Challenge, wie wir sie kennen, wird es nicht mehr geben – aber am Horizont erscheint bereits ein spannendes neues Projekt.

16 Jahre Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Gesellschaft

Unter dem Motto „BE PART OF THE CHANGE“ kamen Studierende, Lehrende und Praxispartner:innen zusammen, um zu feiern, was in 16 Jahren gewachsen ist – und um zu sehen, wie weit die Teams ihre Projekte im Lauf des Jahres vorangebracht haben. Dass die Sustainability Challenge weit mehr ist als eine gewöhnliche Lehrveranstaltung, zeigt sich an ihrer Rolle als Realisierung der Third Mission – jener dritten Kernaufgabe von Universitäten neben Lehre und Forschung, mit der sie ihr Wissen für die Gesellschaft nutzbar machen und im Austausch mit ihr weiterentwickeln. Die Sustainability Challenge steht damit genau an der Schnittstelle zwischen Lehre und Third Mission und verkörpert den Idealfall, in dem eine Universität mehrere ihrer Missionen zugleich erfüllt: Studierende erarbeiten ihr Wissen nicht nur im Hörsaal, sondern gemeinsam mit Praxispartner:innen aus Wirtschaft, öffentlichem Sektor und Zivilgesellschaft – und tragen es damit unmittelbar in die Gesellschaft hinein.

Seit ihrem ersten Durchgang 2010 hat sich die transdisziplinäre Lehrveranstaltung zu einem der größten hochschulübergreifenden SDG-Programme Österreichs entwickelt. Getragen von aktuell 7 Universitäten – darunter die WU, die TU Wien, die BOKU, die Angewandte, Montanuniversität Leoben, Universität Graz und die Universität Wien – sind mehr als 200 Projekte und Start-ups entstanden, entwickelt von Studierenden aus über 20 Universitäten gemeinsam mit mehr als 100 Praxispartner:innen aus Wirtschaft, öffentlichem Sektor und Zivilgesellschaft.

Wie lebendig und vielfältig das aussieht, zeigte zuletzt der Jahrgang 2025/26: Ein Team brachte mit HanfBauSysteme Technologien voran, die Kreislaufwirtschaft ins Bauwesen bringen; das Start-up Bananig verband Inklusion mit der Rettung krummer Bananen; und die AGES – die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit – war beim Touchdown-Event mit einem eigenen Stand dabei, um über Ernährungswissen und die Planetary Health Diet aufzuklären.

Was die Sustainability Challenge von einer klassischen Lehrveranstaltung unterscheidet, ist der Schritt aus dem Hörsaal hinaus: Ein volles akademisches Jahr lang arbeiten Studierende an einem echten Projekt mit einer echten Partnerorganisation – im Service Learning Track gemeinsam mit Unternehmen oder im Start-up Track an einer eigenen nachhaltigen Geschäftsidee. Wie sich das anfühlt, beschreibt eine Studentin der Angewandten aus dem Service Learning Track 2025/26:

„Die Sustainability Challenge unterschied sich von anderen Lehrveranstaltungen dadurch, dass man einen echten Einblick in Unternehmen bekam und die Wirkung, die sie erzielen, selbst sehen konnte – das war enorm wichtig, dass es nicht nur Theorie war, sondern man selbst etwas bewirken konnte!“

So wie die Studierenden profitieren auch die Praxispartner:innen von diesem Austausch. Was Unternehmen und Organisationen aus der Challenge mitnehmen, ist kein fertiger Bericht, sondern ein Satz an Perspektiven, den sie sonst nicht bekommen hätten – der Blick eines interdisziplinären Teams auf ihre eigenen

Fragestellungen. Dass gerade diese Vielfalt an Perspektiven das Wertvollste an der Zusammenarbeit ist, haben Partner:innen über die Jahre immer wieder bestätigt.

Wie eng die Zusammenarbeiten über die Jahre geworden sind, zeigt der Blick auf diese Partnerschaften. Manche Partner:innen sind der Challenge über einen Großteil ihrer Geschichte treu geblieben: Siemens Mobility Austria hat seit 2018 nahezu jährlich ein neues Projekt eingebracht – von Last-Mile-Logistik über Energy Transition und Diversität bis zu Hitzeinseln und Biodiversität. Die ÖBB-Gruppe war über mehrere ihrer Gesellschaften hinweg beteiligt, und PORR Umwelttechnik verankert das Thema Kreislaufwirtschaft am Bau immer wieder innerhalb der Sustainability Challenge. In diesen Kooperationen spiegeln sich auch die inhaltlichen Muster der letzten Jahre wider: von Klima, Energie und Mobilität mit Partnern wie den Wiener Stadtwerken, der ÖBB und der Stadt Wien (2013–2018) über Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Bauwirtschaft (ab 2019) bis zu Diversität, Biodiversität und zuletzt nachhaltigen Ernährungssystemen. Auch geografisch ist die Challenge über Wien hinausgewachsen: von Graz und Leoben bis 2025/26 zum ersten Projekt im Ausland – „Northern Skies Resort“ in Kanada. Genau hier, an der Schwelle zwischen bewährtem Format und neuen Horizonten, beginnt das nächste Kapitel.

Was als Nächstes kommt: die Sustainability Challenge International

Ein erster Schritt in diese Richtung ist bereits getan: In einem einjährigen Pilotprogramm waren Studierende der Algoma University Kanada Teil der Sustainability Challenge – und für beide Seiten war die Zusammenarbeit mit dem nachhaltigen Tourismuspraxispartner „Northern Skies Resort“ ein voller Erfolg. Mehr Informationen zu diesem Pilotprojekt sind [hier](#) zu finden.

Möglich wird die Internationalisierung durch eine verlässliche Förderung: Die Austrian Development Agency (ADA) unterstützt die Sustainability Challenge bereits seit 2017 und unterstützt nun auch ihre internationale Weiterentwicklung. So kann die einzigartige Plattform für die Third Mission der Universitäten in Österreich weitergeführt und ihr Impact vergrößert werden. Es werden also weiterhin Studierende, Wissenschaft, öffentlichen Sektor und Unternehmen durch die Sustainability Challenge zusammengebracht, um gemeinsam an drängenden Fragen der nachhaltigen Entwicklung zu arbeiten – zukünftig eben in einem größeren Rahmen.

Studierende, die Teil der ersten internationalen Runde werden möchten, können sich schon jetzt [hier](#) vormerken lassen. Und auch Universitäten und Institutionen, die diese nächste Phase mitgestalten möchten, sind herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen, siehe unten.

Vor 16 Jahren begann die Sustainability Challenge mit der Überzeugung, dass Studierende, Wissenschaft und Praxis gemeinsam mehr bewegen als jede Seite für sich. Genau diese Überzeugung trägt das Programm nun über Österreich hinaus. Gemeinsam werden wir stärker, und gemeinsam gestalten wir eine bessere, lebenswertere Welt für die nächsten Generationen. Der Horizont ist offen!

Weiterführende Links

- Details zu den diesjährigen [Service Learning Projekten und Start-ups](#)
- [Vormerkung für die Sustainability Challenge International.](#)
- Für Rückfragen oder Interviews stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Bei Interesse stellen wir auch gern den Kontakt zu einem oder mehreren Projektteams her.
- Anfragen für Zusammenarbeit (Universitäten, Unternehmen, sonstige Institutionen und Einrichtungen) an Adam Greene: adam.greene@wu.ac.at
- Pressekontakt und Öffentlichkeitsarbeit: Clara Mehringer, clara.mehringer@wu.ac.at



Sustainability
Challenge



RCE Vienna
Regional Centre of Expertise
on Education for Sustainable Development

Bilder



Danke an alle Teilnehmenden der letzten Sustainability Challenge in Österreich



Projektpräsentation aus dem Service Learning Track



Das erste internationale Team (Kanada)



Start-up Präsentation vom Start-up Track



Die SDGs als die Leitlinien



Touch Down Veranstaltung im Kuppelsaal der TU Wien

Kurzinformation zur Sustainability Challenge

Wer die Welt nachhaltig zukunftsfähig gestalten möchte, braucht Wissen und Erfahrung. In der Sustainability Challenge erhalten Studierende aller Studienrichtungen beides: theoretisches Wissen von renommierten Lehrenden und die Chance, dieses Wissen direkt in die Praxis umzusetzen. Als universitätsübergreifende Lehrveranstaltung bot die Sustainability Challenge über 16 Jahre lang Studierenden die Möglichkeit, entweder im Service Learning Track gemeinsam mit Partnerunternehmen konkrete Problemstellungen aus dem geschäftlichen Alltag zu bearbeiten oder im Start-up Track Unterstützung bei der Umsetzung der eigenen nachhaltigen Business-Idee zu bekommen. Die einzigartige, innovative und interdisziplinäre Lehrveranstaltung zum Thema Nachhaltige Entwicklung und den Sustainable Development Goals (SDGs) wurde von mehreren Universitäten gemeinsam abgehalten: Wirtschaftsuniversität Wien, Technische Universität Wien, Universität für Bodenkultur, Universität Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Montanuniversität Leoben und Universität Graz. Das Team des RCE Vienna (Regional Centre of Expertise zur Bildung für nachhaltige Entwicklung Wien) der WU Wien veranstaltet in enger Zusammenarbeit mit den Lehrenden sowie externen Projektpartner:innen, wie Unternehmen, Ministerien und NGOs, die Sustainability Challenge. Der Hauptfördergeber des Projektes ist die Austrian Development Agency (ADA). Die Sustainability Challenge 2025/26 war die letzte Ausgabe in dieser bekannten Form; ab Herbst 2026 wird das Programm als Sustainability Challenge International weiterentwickelt und fortgeführt.



Die Sustainability Challenge wird aus Mitteln der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit gefördert.



Sustainability
Challenge



RCE Vienna
Regional Centre of Expertise
on Education for Sustainable Development